

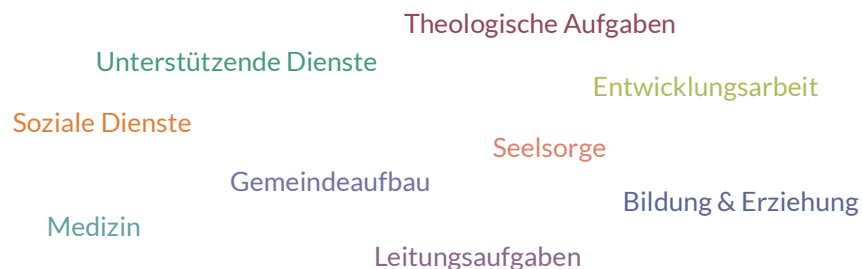


ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

JAHRESBERICHT 2024

03 Bericht des Geschäftsführers	24 Finanzbericht 2024
04 Zwischen Himmel und Erde	28 Aus der Feder des Präsidenten der SIM Schweiz
09 Berichte und Gebetsanliegen	30 Anzeigen
22 Projekte	

Arbeitsbereiche:



Impressum SIM Heute

HERAUSGEBER
 SIM SCHWEIZ
 Weissensteinstrasse 1
 CH-2502 Biel/Bienne
 IBAN: CH49 0900 0000 1000 2323 9
 BIC: POFICHBEXXX
 Tél.: +41 (0) 32 345 14 44
 sim.suisse@sim.org
 www.sim.ch
 facebook.com/SIMSchweiz

REDAKTION
 Benjamin Pang, Rosmarie Saner, Gisèle Kukiele

GRAFIK
 Rosmarie Saner

DRUCK
 Jordi AG, das Medienhaus, Belp (CH),
 www.jordibelp.ch

ABONNEMENT
 CHF 20,- / 15,- € (3 Ausgaben pro Jahr. Abonnementspreis ist in den Spenden des laufenden Jahres zugunsten der SIM Schweiz enthalten.)

TITELFOTO
 AIM Air



Ehrenkodex SEA
 Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung Ehrenkodex attestiert eine umfassende Qualität der Arbeit sowie einen sorgsamen Umgang mit Spendengeldern.



Jahresbericht 2024 des Geschäftsführers

BENJAMIN PANG

Liebe Freunde der SIM Schweiz

Das Thema dieser Ausgabe von SIM Heute, «Himmel und Erde», spiegelt ein Thema wider, das für unser Leben und Wirken von grosser Bedeutung ist. Als Christen erleben wir oft die Spannung zwischen der himmlischen Hoffnung und den Herausforderungen hier auf Erden. Diese Spannung ist zwar sehr anspruchsvoll, aber auch eine spannende Reise voller Abenteuer und Entdeckungen.

Das vergangene Jahr 2024 war in vielerlei Hinsicht besonders, auch für mich persönlich, da es mein erstes Jahr als Direktor der SIM Schweiz war. Meine persönliche Reise bestand darin, Die SIM als Organisation überhaupt erst kennenzulernen und zugleich die verschiedenen Aufgaben und Verantwortungen zu meistern. Trotz einiger Hürden – wir hatten administrative Herausforderungen und auch die Spendeneingänge waren rückläufig – konnten wir doch immer wieder den Himmel auf Erden erleben..

Herausfordernd war auch die Besetzung offener Stellen in der ersten Jahreshälfte. Es erfüllt mich mit Freude, dass wir auch neue Mitarbei-

terinnen unserem Büro in der Schweiz willkommen heissen durften, die unser Team mit Engagement und Leidenschaft verstärken. Ebenso ermutigend war die Entsendung neuer Mitarbeiter in verschiedene Länder. Die Berichte unserer internationalen Mitarbeiter von Gottes Liebe und Unterstützung weltweit waren immer wieder eine neue Ermutigung für uns.

Das vergangene Jahr hat uns gelehrt, dass wir in Zeiten der Unsicherheit und Herausforderung stets von göttlicher Liebe und Unterstützung getragen werden. Wir sind aufgerufen, unseren Blick auf das Himmlische zu richten und gleichzeitig unsere Aufgabe hier auf Erden mit Hingabe zu erfüllen.

Ich danke euch allen von Herzen für eure anhaltende Unterstützung, eure Gebete und auch eure grosszügigen Spenden. Gemeinsam gehen wir voran auf dieser Reise zwischen Erde und Himmel und dürfen gewiss sein, dass Gott uns nie allein lässt.

Mit herzlichen Grüssen,

Benjamin Pang

Zwischen Himmel und Erde

Michi und Sarah leben seit einem Jahr in Uganda und arbeiten für den Missionsflugdienst AIM Air. Bei ihrem Besuch in der Schweiz durften wir mit ihnen über ihren Alltag und ein grosses Abenteuer sprechen.



Können Sie sich kurz vorstellen?

Michi: Ich bin Michi aus der Schweiz, meine Frau Sarah ist Amerikanerin, wir haben zwei Töchter, Hannah und Madison. Zurzeit leben wir in Uganda und arbeiten beide beim Missionsflugdienst AIM Air in Ostafrika.

Wie seid Ihr zur Missionsfliegerei gekommen?

Sarah: Wir haben uns beide unabhängig voneinander entschieden, in der Missionsfliegerei zu dienen und haben unsere Ausbildung darauf ausgerichtet. Ich habe zuerst am College Luftfahrt studiert und wurde Linienspielflotin mit Berufspilotenlizenz.



Michi: Ich habe in der Schweiz eine Lehre als Helikoptermechaniker absolviert, weil ich von der Helimission so fasziniert war.

Sarah: Ich suchte das Abenteuer und nahm an einem Kurzzeit-Einsatz in Äthiopien teil. Beim Wandern irgendwo in den Bergen trafen wir eine Frau, die geträumt hatte, dass Fremde an diesem Tag bei ihr essen würden und dass sie darauf hören sollte, was sie ihr erzählten. Wir folgten ihr in ihr Haus und teilten mit ihr die gute Nachricht von Jesus Christus. Die Frau und ihre ganze Familie kamen an diesem Tag zum Glauben, und ich entschied mich, in die Mission zu gehen.

Wie kommt es, dass Ihr heute in Uganda lebt und arbeitet?

Michi: Wir kamen 2018 zu AIM Air nach Nairobi.

Sarah: AIM Air möchte schon seit einiger Zeit einen Hangar in Arua aufstellen, damit wir auch dort unsere Flugzeuge unterhalten

ten können. Als die Baubewilligung dafür erteilt wurde, war das die offene Tür für uns, um nach sechs Jahren in Nairobi in Kenia ins ländliche Arua in Uganda zu ziehen. Uns gefällt das Leben auf dem Land besser als vorher in der Stadt. Wir haben viel Platz, und die Kinder genießen es, barfuss herumzurennen.

Zusammen teilen wir uns einen 100% Job. Michi bildet als Flugzeugmechaniker Mechaniker und Mechanikerinnen aus, ich arbeite als Pilotin. Wir befördern für Missionsgesellschaften oder kirchliche Organisationen Teams, Ausrüstungen und Material an abgelegene Orte. Wenn es nötig ist, evakuieren wir auch Verletzte oder Kranke. Ich kümmere mich daneben noch um Administratives und um die Finanzen der Fluggesellschaft.

Michi: Mit unserem Mechaniker-Team helfen wir auch aus, wenn es etwas Technisches im Busch zu reparieren gibt, z.B. wenn ein Generator stillsteht oder die Solaranlage ausgefallen ist. So können sich die Missionare ganz auf ihren Dienst an den Menschen konzentrieren.

Welche Herausforderungen bringt das Leben auf dem Land mit sich?

Sarah: Ich muss halt vieles selbst machen. Ich backe Brot, mache Joghurt und Granola und auch Käse. Hier brauche ich für das tägliche Leben viel mehr Zeit und Kraft, aber es macht auch Spass. In Europa oder den USA würde ich einfach einkaufen gehen.

Durch das Job-Sharing ist immer jemand von uns bei den Kindern. So mit der Familie zu leben, empfinden wir als grosses Privileg.

Michi: Die Arbeit im kleinen Zwölfer-Team ist oft herausfordernd, da alle aufeinander angewiesen sind und man sich auch privat gegenseitig viel mehr unterstützen muss, als in der Stadt mit einem grösseren Team.

Sarah: Am meisten vermisse ich jedoch den Kontakt zu unserer Familie. Zum Glück haben wir Internet in Arua, so dass wir unsere Lieben regelmässig über Video-Anrufe sehen und mit ihnen austauschen können.

Wie kam es, dass Du mitten im Busch notlanden musstest?

Sarah: Ich war seit etwa einem Jahr bei AIM Air in Nairobi und absolvierte die letzten Trainings, um die kenianische Fluglizenz zu bekommen. Der Pilot Jerry, mein Instruktor, wurde angefragt, ob wir in den Norden von Kenia fliegen und eine ältere Dame abholen könnten, die gesundheitliche Probleme mit ihrem Rücken hatte. Ihre Tochter, die englisch sprach, und eine Freundin begleiteten sie auf ihrem allerersten Flug. Wir wollten auf direktem Weg zurück nach Nairobi fliegen und nahmen eine Route über die Berge, wo jedoch ein Regenturm aufkam. Die Turbulenzen setzten der Patientin sehr zu. So entschloss ich mich, den Regen zu umfliegen und ins Suguta-Tal auszuweichen.

Plötzlich hörten wir aus der Motorhaube einen lauten Knall, und der Motor fiel aus. Ich

drückte sofort den SOS-Knopf auf dem Tracker, um unser Team in Nairobi zu informieren, dass wir ein Problem haben. Jerry übernahm die Kontrolle und leitete den Gleitflug ein.

Angespannt suchten wir nach einem Landeplatz. Nach banger Minuten erspähte Jerry zwischen dichtem Grün und schroffen Vulkanfelsen einen sandigen Platz, der mit vielen kleineren Büschen bewachsen war. Lautlos steuerte er das Flugzeug darauf zu.

Jerry berichtet in seinem Blog-Beitrag «Sechs Minuten über Suguta» davon, dass sie alle kaum glauben konnten, was da gerade passierte. Im Motor war die Kurbelwelle gebrochen, das Motoregehäuse blieb aber glücklicherweise intakt. So wurde weder die Windschutzscheibe mit Motorenöl bespritzt, noch brach ein Feuer im Motorraum aus. Die drei Passagiere verhielten sich erstaunlich ruhig und befolgten voller Vertrauen Sarahs Sicherheitsanweisungen. Nur einen Tag zuvor hatten Jerry und Sarah mit diesem Flugzeug die Notlandung wegen Motorausfall geübt! Sie waren deshalb optimal auf die Situation vorbereitet und funktionierten als Team hervorragend.



Unser Flugzeug nach der Notlandung im Suguta-Tal. Der Rettungshelikopter hat uns bereits gefunden!
Foto: Jerry, Quelle: Jerrybreanna.com

Sarah: Wir schafften es, zwischen den Büschen sicher zu landen und nur mit einer kleinen Schramme am Heck davonzukommen. Das ist bei einer Notlandung absolut aussergewöhnlich!

Am Boden informierten wir die Zentrale über unsere Position, damit uns der Rettungs-Helikopter dort abholen und die Patientin ins Spital bringen konnte.

Als wir ausstiegen und es unserer Patientin auf der Rückenmatte am Boden bequem machten, sahen wir ein paar junge Männer aus den Büschen auf uns zukommen. Sie schienen freundlich zu sein, aber jeder von ihnen trug ein automatisches Gewehr über der Schulter. Das Suguta Tal war lange Zeit als unsichere Gegend verrufen und Jerry, der einzige Mann an Bord, machte sich Sorgen um die Sicherheit der Fünfergruppe. Sarah: Wie sich herausstellte, waren die Männer aus dem Stamm der Pokot. Die Kommunikation mit ihnen war sehr schwierig, denn sie sprachen weder Englisch noch Kiswahili.



Der Pilot des Rettungshelikopters brachte jedoch ein Mobiltelefon mit einer Übersetzungsapp mit, die bei der Verständigung sehr half.

Die jungen Männer waren damit einverstanden,

das Flugzeug zu bewachen, bis es abgeholt würde. Wir fanden heraus, dass sie seit einiger Zeit mit ihren Familien und ihrem Vieh in einem nahegelegenen Dorf lebten.

Nach unserer Evakuierung informierten wir einen pensionierten afrikanischen Missionar, der noch in der Region lebt, über die Pokot und ihr Dorf. Er besuchte wenig später die Dorfbewohner und fragte, wie man sie unterstützen könnten.

Sarah: Die normalerweise halbnomadisch lebenden Pokot berichteten, dass sie im Umkreis von 50 km keine Kirche hätten und waren erfreut, als die Missionare sie fragten, ob sie in ihrem Dorf auch eine Kirche haben möchten. *Unterdessen wurde ein Wasserloch gebohrt und eine Hütte aufgestellt. Ein lokaler Missionar besucht die Pokot zweimal im Monat.*

Foto: Art Davis



Der afrikanische Missionar mit den Ältesten besuchen den Notlandlandeplatz.

Auch der Bau einer Landebahn ist in Planung. Schon bald wird ein gläubiger Pokot-Pastor seine Stammesangehörigen in diesem abgelegenen Tal erreichen können. Wir können nur staunen, wie Gott eine Notlandung in einem abgelegenen Tal eingeplant hat, um Menschen zu erreichen, von denen niemand wusste, dass sie dort leben.

Was motiviert euch, in der Missionsfliegerei zu arbeiten?

Michi: Mich motiviert, dass ich dabei ein Teil von etwas Grösserem bin. Was wir tun, macht Sinn. Wir unterstützen andere Menschen, damit sie ihre Arbeit besser ausführen können. Fliegen ist ein attraktiver Beruf. Wir lieben das Abenteuer und leben an einem schönen Ort mit freundlichen Menschen. Dieser Mix gefällt uns gut.

Sarah: Mich begeistert es, die Ergebnisse zu sehen. Die Missionare sind oft sehr erfreut, wenn sie mit jemandem aus ihrer eigenen Kultur austauschen können, und so kann auch ich Anteil an ihrem Dienst nehmen. In Kenia hätte ich an einem Tag vier verschiedene Ziele anfliegen sollen. Nachdem jedoch bei der dritten Landung ein Reifen geplatzt war, kam ich nicht mehr weiter und musste über Nacht bleiben. Die Missionare dort hatten fünf Kinder. Sie waren ausser sich vor Freude, dass endlich einmal jemand da war, mit dem man sich austauschen konnte. Das war eine sehr schöne Erfahrung. Diese Gemeinschaft hält uns fokussiert.

Was empfiehlt Ihr den Menschen, die gern in die Mission gehen möchten?

Michi: Probiert es einfach aus! Für den Start benötigt man ein gewisses Mass an Grundtraining, aber dann kann es losgehen. Wartet nicht zu lange! Es braucht in der Mission ja nicht nur Piloten und Mechaniker, sondern auch Leute in der Administration, fürs Fotografieren, die Medien, den Sicherheitsdienst und vieles mehr. Es gibt unzählige Möglichkeiten, sich zu engagieren. Manchmal ändert sich ein Dienst auch mit der Zeit. Wenn man heute zu den unerreichten Völkern vordringen will, muss man in Afrika tief in den Busch vordringen. Das ist ein hartes Leben!

Sarah: Die Zeit im Ausland ist nie verschwendet. Das erste Jahr ist jedoch sehr herausfordernd. Das muss man einfach aushalten. Am besten plant man für zwei oder drei Jahre. Wir haben das so gemacht und sind nun schon sieben Jahre in Afrika!

Interview: Gisèle Kukiele

Text: Rosmarie Saner

Teile aus den Blog-Artikeln von Jerry:

www.jerrybreanna.com

«Six Minutes Over Suguta», (3.10.2019),

“Unless An Engine Dies” (2.2.2020).

** Die ergänzenden Inhalte aus Jerrys Artikel sind im Text in kursiver grüner Schrift dargestellt.*



S & M

Westafrika | Hilfe für junge Mütter und ihre Kinder

Im vergangenen Jahr bestimmten das MART-Projekt an sich und das, was in MART gelebt wird, unser Leben hier.

Das Projekt MART kam 2024 in existenzielle Gefahr. Auf die Einzelheiten möchten wir hier nicht eingehen. Wir sind daran, gute Lösungen zu erarbeiten.

In unseren täglichen Aufgaben erleben wir viel Anerkennung. Unter den jungen Frauen, die aufgenommen wurden, waren Binnenvertriebene, die auf ihrer Flucht Mütter geworden waren, und andere mit ihrer eigenen Geschichte.

Täglich wurde in der Bibel gelesen und nach Gottes Wort gelebt. Die Kinder erhielten ihre Impfungen, und jedes konnte untergebracht, ernährt und eingekleidet werden. Für die meisten der Kinder konnte auch eine Geburtsurkunde ausgestellt werden. Das ist wichtig, denn ohne dieses Dokument können sie später weder zur Schule gehen noch Arbeit finden. Besonders freuen wir uns jeweils, wenn die jungen Frauen wieder Aufnahme in ihrer

Ursprungsfamilie finden. Eine grosse Freude ist auch, dass sich fast alle dafür entschieden haben, ihren Weg mit Jesus zu gehen und sich taufen zu lassen.

Besonders berührt hat uns das Schicksal von zwei Schwestern (1 und 2 Jahre alt), die mit einer schweren Gehbehinderung und starkem Übergewicht ins Zentrum kamen und von ihrer Mutter auf den Armen getragen wurden. Alle, auch die Kinder, haben für die beiden Kleinen gebetet und sie mit Übungen so unterstützt, dass sie nun wieder normal gehen können.

Bitte beten Sie um Bewahrung für die jungen Frauen in der Landeshauptstadt, die stark davon bedroht sind, in die Prostitution abzugleiten.

Danken Sie mit uns Gott dafür, dass er uns immer wieder auf überraschende Weise hilft und uns hindurchträgt.

Fotos: Carmen Soler, pexels.com.





YIEN & JASMIN mit Familie

Schweiz und Afrika
Arbeit unter Flüchtlingen und Migranten

Manchmal ist meine Arbeit unter Flüchtlingen sehr entmutigend, da ich immer wieder merke, wie geistlich blind die Menschen sind und wie umkämpft meine Arbeit ist. Gross war deshalb meine Freude, als ich Ende 2024 jemanden zum Glauben führen durfte! Dies gibt mir Hoffnung, dass Gott am Werk ist, und dass er Menschen die Augen öffnen kann. Mein Herz brennt für die Flüchtlinge, und ich wünsche mir so sehr einen Durchbruch bei ihnen. Ihre Gebete schätze ich sehr. Im Brief an die Epheser 6,12 steht: «Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Wesen von Fleisch und Blut, sondern gegen die Mächte und Gewalten der Finsternis, die über die Erde herrschen, gegen das Heer der Geister in der unsichtbaren Welt, die hinter allem Bösen stehen. Dank und Fürbitte:

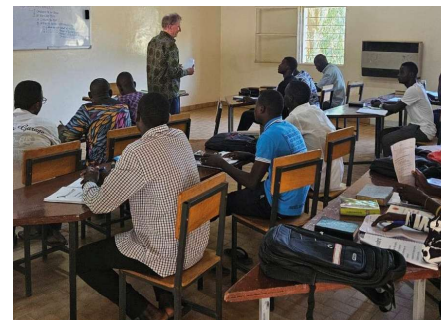
- Danke, dass zwei Männer Jesus als ihren Retter angenommen haben. Beten sie das die beiden im Glauben wachsen dürfen und anderen von Jesus erzählen.
- Dass Gott in den Herzen der Menschen, mit denen ich arbeite, wirkt und sie Jesus als ihren Retter annehmen können.



LEO & LISELOTTE

Schweiz | Unterricht und Predigtstunden

Das Hauptprojekt des Jahres war die Redaktion eines Kommentars zum Buch Jesaja. Ende des Jahres war ich beim 53. Kapitel angekommen. Parallel dazu war ich am Institut Biblique de Genève tätig, wo ich Kurse über das Buch Jesaja sowie eine Einführung in die prophetischen und poetischen Bücher gegeben habe. Die jährlichen Besuche einiger Praktikanten haben mein Engagement an dieser Bibelschule zusätzlich bereichert. Der dritte Schwerpunkt meiner Tätigkeit bestand aus verschiedenen Lehrdiensten im Rahmen von Gottesdiensten oder anderen Anlässen wie zum Beispiel bei Wanderwochen. Ende April 2025 werde ich das Rentenalter erreichen. Dieses Ereignis werden wir mit unserer Gemeinde in Chur feiern. Sie, zusammen mit einem grossen und treuen Freundeskreis, haben uns während der letzten 45 Jahre unseres Dienstes unermüdlich unterstützt. Trotz Pensionierung werde ich - zumindest in der nächsten Zeit - mehrere meiner aktuellen Verpflichtungen weiterführen.



WALTER & BONNIE

Westafrika | Theologische Ausbildung

Walter hat gerade das gesamte Alte Testament an der ESPriT (der Bibel-Schule in Niamey) durchgenommen. Lassen Sie uns für die Studenten beten, die seinen Ausführungen gefolgt sind:

- Dass die Studenten, wenn sie in den Dienst eintreten oder diesen fortsetzen, den Gläubigen ein Beispiel geben in der Treue zum Wort, im Verhalten als Christ, im Glauben und in der Liebe Christi untereinander.
- Beten Sie, dass die Studenten auf ihr Leben achten und dieses zur Ehre Gottes und gemäss 1. Timotheus 4,12-16 zur Erbauung der Gemeinde einsetzen.

Bleiben Sie über aktuelle Projekte der SIM Schweiz auf dem Laufenden unter www.sim.ch



STALIN & DEBORAH mit Familie

Peru | El Árbol

Wir danken Gott für die vielen ermutigenden Erlebnisse, die wir im vergangenen Jahr machen konnten. Wir durften neue Studenten aus unterschiedlichen ethnischen Gruppen aus dem Amazonas-tiefland kennenlernen und begleiten. Bei den regelmässigen Fussballspielen konnte Stalin Gottes Wort in die Herzen der Studenten säen. Viele von ihnen kommen zum Fussball spielen, aber nicht an die Bibelbelabende. Bitte beten Sie dafür, dass die Samen aufgehen und wachsen.

Im Herbst begannen wir mit einer neuen Gruppe einen Jüngerschaftskurs. Es ist für uns eine grosse Ermutigung und Gebets-erhöhung, dass sich die Studenten für Gott interessieren.

Deborah konnte ihrem Beruf nachgehen und kranke Studentinnen im Spital unterstützen. In Peru ist man als Patient im Spital ganz auf die Familie angewiesen, die dafür sorgen muss, dass man alles hat, auch Medikamente, eine Bettdecke oder Hygieneartikel.

Vielen Dank dafür, dass Sie für die Studenten beten, damit sie im Glauben wachsen können und standhaft werden.



MICHI & SARAH mit Familie

Uganda | Flugzeugmechaniker und Pilotin

«Zwischen Himmel und Erde" ist eine treffende Beschreibung wie die Missionsfliegerei operiert! Obwohl die Zahl der unzugänglichen Orte weltweit jedes Jahr abnimmt, gibt es immer noch Orte, die beinahe unzugänglich sind.

Diese Gebiete liegen weitab von Städten und grösseren Ortschaften. Sie sind von weitläufigen Sümpfen, Wüsten oder Bergen umgeben. Der Zugang kann aber auch wegen Banditen oder wegen einer politisch instabilen Lage kompliziert sein. Das Leben dort ist hart. Das hält jedoch die Missionare mit ihren Familien nicht davon ab, dorthin zu ziehen, um den Menschen von Jesus zu erzählen.

Bei AIM Air fliegen wir mit sechs Flugzeugen Lebensmittel und andere lebensnotwendige Dinge in diese abgelegenen Orte in Ost- und Zentralafrika. So stellen wir sicher, dass diese Leute nicht nur überleben, sondern alles für einen erfolgreichen Dienst haben. Unser Slogan lautet darum «Serving Those Who Serve» - Wir dienen denen, die dienen.

Bitte beten Sie dafür, dass wir den Service-Hangar in Arua bauen können.



REGINA

Bolivien | Krankenpflegerin

Das Jahr 2024 war für mich mit allem Möglichen und auch Unmöglichem gefüllt. Der Herr hat treu durchgeholfen! Nach ein paar Monaten Engagement in der Klinik Al-linta Ruwana kam die Arbeit als Wundspezialistin unter körperlich beeinträchtigten Menschen in der Organisation Divertad hinzu. Zugleich fing im Januar 2024 die Arbeit auf dem Cerro Rico an. Zuerst besuchten wir die Mütter wöchentlich, mussten dann aber im August reduzieren, weil wir mit den Kinderprogrammen starteten. Das Team für die Kinderprogramme besteht aktuell aus zwei Hilfspersonen und mir. Da wir in den Schulferien von Dezember bis Februar keine Kinderprogramme anbieten, war das die Gelegenheit, Workshops und Schulungen für Leute anzubieten, die mit Kindern arbeiten (wollen).

Wir sind froh und dankbar, wenn Sie für folgende Anliegen im Gebet eintreten:

- Geeignete Mitarbeiter/innen für die Kinderprogramme auf dem Cerro Rico
- Dass die ausgestreute Saat in den Herzen der Kinder aufgehen und Frucht bringen darf.



DAVID & ALINE mit Familie

Südostasien | Aufbau eines Orthopädie-Zentrums und Englischunterricht, Verwaltung

Unsere orthopädische Werkstatt wurde im Jahr 2022 offiziell eröffnet. Mit zwei Angestellten haben wir angefangen und sehen nun, dass unser Angebot immer bekannter wird. Wir sind nun zu sechst und behandeln doppelt so viele Patienten. Es braucht zwar noch sehr viel Netzwerk-Arbeit, aber bereits jetzt gibt es einige Ärzte und Physiotherapeuten, die uns ihre Patienten überweisen.

Wir blicken sehr dankbar auf das Jahr 2024 zurück. Wenn es weiterhin so gut läuft, planen wir, eine Beratungspraxis in einer anderen Großstadt zu eröffnen. Die Prothesen würden jedoch weiterhin an unserem Standort hergestellt.

Bitte beten Sie dafür:

- dass die Beziehungen zwischen den Mitarbeitern weiterhin gut sind und sich zu Freundschaften entwickeln.
- dass wir Licht und ein Zeugnis für unsere buddhistischen Mitarbeiter sein dürfen
- dass wir weise und richtig entscheiden, ob und wann wir uns vergrößern sollen.
- dass wir als Familie gesund und im Gleichgewicht bleiben dürfen.



JIMMY & MARLIS mit Familie

Schweiz - Madagaskar | Zentrum Timoty, Bibelschulunterricht

2024 absolvierten 26 Studenten das dritte und letzte Ausbildungsjahr der Bibelschule. Unser Projekt wächst im Südosten Madagaskars weiter. In Mahanoro wird gerade ein Ausbildungszentrum gebaut, das in Zukunft Missionare aussenden wird. In Vohipeno, zwei Tagesreisen im Auto von Mahatsara entfernt, wurden verschiedene Gebetszellen gegründet.

Dieses Jahr konnte Jimmy dreimal nach Madagaskar reisen: In der Bibelschule hat er unterrichtet, ermutigte die Mitarbeiter und Gemeinden vor Ort und besuchte die Region im Südosten.

Bitte beten Sie

- für den weiteren Aufbau der Kirchen und für die Pastoren und Leiter, die vor grossen Herausforderungen stehen.
- für Finanzen für das letzte Schuljahr der Bibelschule, das im Juni 2025 endet.
- für die Ausweitung des Projekts im Südosten Madagaskars, damit wir die richtigen Menschen besuchen, Bibeln verteilen können und unterrichten dürfen.



BÉATRICE & MANASSE mit Familie

Benin | Leitung des Projekts Barouka:
Arbeit mit HIV-erkrankten Menschen
Bibelschulunterricht

Das Ziel von Barouka ist der Aufbau einer Farm und einer Unterkunft für Frauen, die von HIV betroffen sind.

In den Monaten Februar, März und April werden drei Ausbildungswochen für arbeitsgefährdete Frauen stattfinden. In einer Woche pro Monat kommen drei bis acht Frauen in die Barouka-Familienunterkunft, um zu lernen, wie man Öl aus Erdnüssen gewinnt und Kekse backt, wie man feste und flüssige Seifen, angereichertes Mehl für reichhaltigere Mahlzeiten und verschiedene Salben herstellt. Es ist eine Gelegenheit, das Wort Gottes zu teilen, sich selbst kennenzulernen, sich mit anderen Frauen auszutauschen und etwas über Marketing, Finanzmanagement und Ernährung zu lernen.

Bitte beten Sie mit uns, dass diese drei Wochen für jede dieser Frauen zum Segen werden.



MELVINA & NICOLAS

mit Familie
Westafrika | Direktion SIM Liberia

Im Mai sind wir bereits seit sieben Jahren in Liberia. Wir waren bereit, zu dienen und uns in die Menschen zu investieren. Melvina arbeitet als Zahnärztin in der Zahnklinik und Nicolas als IT-Manager. Das ist unsere offizielle Arbeit.

Heute leiten wir die SIM-Mission in Liberia und haben ein kleines Team um uns herum, das nach und nach zu unserer Familie wird. Boakai, Abi und Jerry (mit uns auf dem Foto) sind unsere kleinen Helfer: Sie gehen auf den Markt, holen etwas aus der Stadt, schlachten unsere alten Hühner und essen sie, fegen die Veranda, rechnen das Laub und vieles mehr. Im Gegenzug helfen wir ihnen, ihre Ausbildung fortzusetzen, indem wir das Schulgeld bezahlen.

Beten Sie doch mit uns für ihre Zukunft, damit sie ihren Platz in einer Gesellschaft finden, die nach über 14 Jahren Bürgerkrieg immer noch traumatisiert ist und sich nur langsam erholt.



CORINNE

Osteuropa | Psychologische Beratung
und Seelsorge

2024 war ein herausforderndes und unbequemes Jahr. Es begann mit der Entscheidung, das Beratungs- und Seelsorgezentrum wegen Schwierigkeiten mit den Visa für das Team vom Nahen Osten nach Osteuropa umzusiedeln. Wir nahmen Abschied von unserem Leben, das wir uns dort aufgebaut hatten, von Freunden und Glaubensgeschwistern, der Gastfreundschaft, dem Meer und der Sonne. Dankbar blickten wir auf die Jahre zurück, in denen wir hier Zeuge davon sein durften, wie unsere Klienten Freiheit, Heilung und Gottes Treue erlebten. Nachdem alles gepackt war, stand für mich ein viermonatiges Sabbatical an. Endlich konnte ich ausspannen, den Sommer genießen, lesen und emotional, geistlich und physisch wieder auftanken. Ende November folgte ich dem Rest des Teams nach Osteuropa, wo wir das Beratungszentrum neu eröffnen werden.

Bitte beten Sie für den Neustart, damit unser Team für die interkulturellen Mitarbeiter da sein kann, die in emotionaler und psychischer Not sind und Hilfe brauchen.



SARA & IDRIS

Westafrika | Krankenschwester und Apotheker

Im vergangenen Jahr hatte ich eine sehr gute Zeit im Niger, in Frankreich und in der Schweiz, und ich bin sehr dankbar dafür, wie der Herr bis ins Detail alles gut geführt hat.

Meine Arbeit auf der Entbindungsstation und mein Engagement in der Gemeinde gehen weiter, und wir beten weiterhin für nachhaltige Ergebnisse. Ich durfte erfahren, dass mich der Herr körperlich und geistig beschützt und dass ich Seine Gnade, Unterstützung und Kraft deutlich spüren konnte.

Ende 2023 lernte ich Idriss kennen, einen Apotheker, der in Galmi arbeitet, und wir haben im November 2024 geheiratet. Wir möchten Gott in Galmi weiterhin und nun gemeinsam dienen.

Bitte beten Sie, dass wir als Ehepaar unseren Platz in der Gemeinde finden, für unsere gemeinsame Vision und eine Ehe, die zur Ehre Gottes ist. Vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!



JOSUE & DIANA mit Familie

Ostafrika | Gemeindegearbeit, Arbeit unter Jugendlichen, Kindern und Frauen

In der letzten Zeit wurde das ganze Land von den politischen Unruhen und einer grossen Unsicherheit erschüttert. Obwohl einige der Dienste, an denen wir beteiligt waren, betroffen waren, gab es für uns noch immer viele Möglichkeiten, um zu dienen.

Während der großen Schulferien hat sich Diana hauptsächlich auf die Jugendgruppe konzentriert. Sie führt ein fortlaufendes Bibelstudium durch, und es ist sehr ermutigend zu sehen, wie die Jugendlichen Gottes Wort immer besser kennenlernen und aufnehmen. Auch mit Aufführungen vermittelt sie die Botschaft der Bibel. Sie haben ein Krippenspiel vor der Gemeinde und vielen Besuchern, die wir am Weihnachtstag hatten, wunderbar aufgeführt. Auch dies war eine gute Möglichkeit, damit man die biblischen Geschichten verstehen und sich daran erinnern kann.

Jeden Samstag trifft sich Diana mit einer Gruppe von Frauen und geht mit ihnen von Haus zu Haus zu verschiedenen Frauen in einer Gruppe. Die Person, die die Gruppe betreut, lädt auch Nachbarn, Familienmitglieder oder Freunde ein, an dem Programm teilzunehmen. Unsere Hoffnung und unsere Gebete sind, dass mehr Menschen die Botschaft des Evangeliums hören und darauf reagieren.



Wir sind dankbar, dass unser Kirchengebäude 2024 weiter aufgebaut werden konnte und dass wir nun einen geschützten Ort für unsere Treffen und Gottesdienste haben. Viele der Programme finden in den Räumlichkeiten der Kirche statt.

Josue hat ein Programm mit den Männern begonnen, in der Hoffnung, sie in ihrem Wandel mit dem Herrn und als christliche Ehemänner und Väter zu ermutigen und zu lehren. Das ist in dieser Kultur immer noch ein großes Bedürfnis.

Danke, dass Sie mit uns für all diese Gruppen und für uns als Familie beten.



WERNER & CORNELIA

Äthiopien | Zyklus-Aufklärung für Mädchen

Unsere 7. Reise vom 4.11.-20.12.2024 übertraf unsere Erwartungen bei weitem. Für uns öffneten sich viele Türen. Zunehmend wollen auch grössere Organisationen die Cycle-Show Workshops durchführen. Gott hat seine Liebe zu den äthiopischen Mädchen und unserem Aufklärungs-Projekt vielfach bestätigt. Unsere lokalen InstruktorInnen erklärten rund 1000 Mädchen in 46 Workshops, wie Gott sie wunderbar geschaffen hat. Sie durften lernen, was die Menstruation ist und dass sie auch während der Blutung die Schule besuchen können. Die 12 und 13-jährigen Mädchen verstehen nun, wie ihre Fruchtbarkeit funktioniert. Die meist jungen christlichen Gemeinden mit vielen Neubekehrten schätzen dieses Angebot sehr. Auch die katholische Kirche ist interessiert, und wir haben sogar erste InstruktorInnen in der Orthodoxen Kirche. Bitte beten Sie um weitere Gemeinden und Schulen, die den Mädchen die Aufklärungs-Workshops anbieten und für unsere 17 InstruktorInnen, die in lokalen Sprachen unterrichten. Zudem bitten wir Gott für eine junge Frau oder ein Paar, die sich in diese Arbeit längerfristig investieren wollen.



DANIEL & NADINE mit Familie

Madagaskar | Good News Hospital Chirurg und Englischlehrerin

2024 war ein aufregendes Jahr für uns. Ursprünglich hatten wir geplant, für zwei Jahre im Good News Hospital zu arbeiten, aber wir entschieden uns, zu verlängern. Deshalb hiess es im Sommer nicht «Adieu Madagaskar», sondern «Da sind wir wieder», als wir nach einem tollen zehnwöchigen Heimataufenthalt in der Schweiz auf die Insel zurückkehrten.

Unser grosses Projekt, der Ausbau der Mutter-Kind-Abteilung, ist nun abgeschlossen. Anfang Januar 2025 konnten wir bereits die ersten Patientinnen begrüßen. Nun geht es zügig weiter voran: Aktuell arbeiten wir (nebst unseren Jobs als Chirurg und Englischlehrerin) an der Erneuerung der Röntgenanrüstung. Für 2025 ist im Good News Projekt zudem der Umbau der Radiostation und des Labors geplant. Es wird uns hier sicher nicht langweilig, und wir sind immer wieder auf Gottes Führung und Versorgung angewiesen.

Danke für all Ihre Gebete und die Unterstützung in der Vergangenheit und in der Zukunft. Möge Gott Sie reich segnen.



JHONATAN & EVELINE mit Familie

Peru | Direktor einer Bibelschule und
Leiterin einer Schule für Missionarskinder,
gemeinsamer Dienst unter Teenie-Müttern

Wir sind sehr dankbar für das Jahr 2024, denn wir durften einen kleinen Sohn in unserer Familie willkommen heissen!

Jhonatan hat in der Bibelschule zwei Kurse unterrichtet und wir durften zwei Familien der Volksgruppe Awajun begleiten. Gott gebrauchte uns, um sie und zwei weitere Familien derselben Sprachgruppe auf dem Weg der Vergebung zu begleiten.

Dank der Hilfe einer jungen Schweizerin konnten wir in der zweiten Jahreshälfte in der gesamten ersten Oberstufe einer Schule Sexualprävention anbieten. Schockierend war die hohe Anzahl missbrauchter Mädchen, gleichzeitig sind wir froh, dass sie den Mut fanden die Täter anzuzeigen. Beten Sie, dass unser Unterricht weiter ermutigt, aber auch zum Nachdenken bringt.

Ermutigend war es zu sehen, wie die Teams der Kinder- und Jugendarbeit sich entwickelten, vor allem die Teamweekends waren sehr fruchtbar. Bitte beten Sie, dass die Teams noch mehr zusammenwachsen und Verantwortung tragen können.

Herzlichen Dank für alle Unterstützung!

SIM 1/25



DANIEL & CARMEN

Senegal | Internatseltern in einer Schule
für Missionarskinder

Seit Anfang 2024 sind wir SIM Missionare. Wir sind im Juni nach Senegal, Westafrika, ausgesandt worden. Im ersten Monat, hatten wir Sprachunterricht in Wolof (der lokalen Sprache, die hier meist gesprochen wird) und durften in der Zeit bei einer einheimischen Familie in Thiès wohnen, um die Kultur besser kennen zu lernen. Im August begannen wir unseren Dienst als Internatseltern in einem christlichen Internat in Dakar. Die Betreuung von zehn Teenager-Jungs hat uns viel Spaß gemacht. Leider hatte Carmen einige gesundheitliche Probleme und anhaltend hohes Fieber. Deshalb haben wir uns gegen Ende des Jahres entschlossen, von unserem Dienst zurückzutreten, damit sie sich ausruhen und erholen kann. Seitdem hat sich ihr Gesundheitszustand verbessert, und wir sind dabei, abzuklären, ob wir einen neuen Dienst hier im Senegal aufnehmen können. Dieses Jahr hat uns gelehrt, unter allen Umständen auf Gott zu vertrauen.

Bitte beten Sie für Gottes Führung für unsere Zukunft und für Gesundheit. Herzlichen Dank!



GABRIEL & RAHEL mit Familie

Peru | Pflegefachmann und medizinische
Praxisassistentin im Hospital Diospi Suyana

Im August 2024 sind wir nach Peru ausgewandert. Wir werden für mindestens drei Jahre als Pflegefachpersonen im Missionshospital Diospi Suyana mitarbeiten.

Das erste halbe Jahr haben wir in Cusco gewohnt und uns gut in die peruanische Kultur eingelebt. Wir gingen täglich zur Sprachschule und die Kinder in den Kindergarten, und lernten Spanisch. Sie hielten dort sogar einen Vortrag und singen nun zu Hause spanische Lieder!

Im Februar sind wir nun nach Curahuasi umgezogen, und unsere Kinder wurden in die 1. und 3. Primarschulklasse eingeschult. Dies ist ein grosser Schritt. Vieles ist neu, wie zum Beispiel die Schuluniform und der Unterricht in spanischer Sprache. Seit März arbeiten wir beide im Missionsspital. Bitte beten Sie für:

- ein gutes und schnelles Eingewöhnen für unsere Kinder an der Schule und für Rahel und Gabriel bei der Arbeit
- neue Freundschaften mit Arbeitskollegen, Missionaren und Peruanern.
- Schutz, Gesundheit und Gottes Führung.



DAVID & BILGA mit Familie

Ostafrika | Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekte

Mehrere Sechstklässler fanden 2024 den Weg zu uns. Normalerweise nehmen wir keine Jugendlichen in unser Nachhilfeprogramm auf, aber angesichts ihrer verzweifelten Situation machten wir dieses Mal eine Ausnahme. Unser Nachhilfeunterricht war ihre letzte Chance, doch noch lesen zu lernen. So konnten sie zusammen mit unseren anderen Schülern das Jahr erfolgreich abschliessen. Alle können nun lesen, schreiben und rechnen und haben auch Jesus besser kennengelernt.

Nach langem Suchen fanden wir ein Grundstück, auf dem wir die Schule baulich erweitern können. Dank einer grosszügigen Spende konnten wir das Gelände kaufen. Wir haben die Baubewilligung erhalten und planen nun, in diesem Jahr neue Schulräume zu errichten. Bitte beten sie für Gottes Führung in diesem Vorhaben.

Wer genau hinschaut, erkennt es auf dem Foto: unsere Familie ist gewachsen! Wir freuen uns riesig über die Geburt unserer Tochter Abigail und danken Gott für dieses Geschenk!

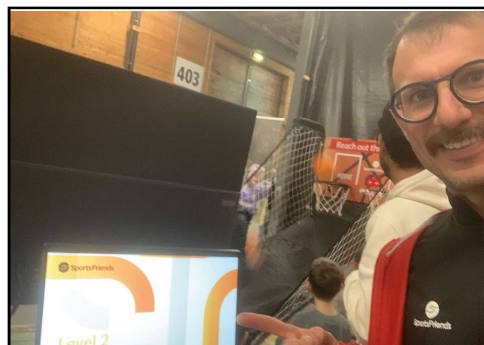


JUDITH & BERND

Schweiz | Mentoring

Im April wurde das einjährige Mentoring-Programm für westafrikanische Leitungspersonen mit einem feierlichen Zoom-Event beendet. Auch die vier Frauen, die Judith begleitet hat, haben ihre Zertifikate erhalten. Sie baten um ein Weiterführen der Mentoring-Beziehung, da sie den Austausch sehr schätzten und auch merkten, wie sie dadurch in ihrem Glauben und ihren Führungsfähigkeiten wuchsen. So haben wir uns weiterhin monatlich digital getroffen, wobei vor allem zwei der Frauen regelmässig teilnahmen und sich aktiv einbrachten.

Judith erteilt weiterhin wöchentlich Deutschunterricht. Im Moment besteht die Klasse aus acht Schülerinnen und zwei Schülern aus neun verschiedenen Nationen. Jede/r bringt die eigene Geschichte mit. Es ist schön zu sehen, wie jetzt die Beziehungen innerhalb der Klasse tragfähiger werden und die Teilnehmer sich auch für die Ereignisse in den Herkunftsländern der anderen interessieren und an ihnen Anteil nehmen.



JÉRÉMY

Schweiz | Sports Friends

Sports Friends ist ein Dienst voller Möglichkeiten, weltweit und in der Schweiz. Sport ist ein großartiges Mittel, um Beziehungen aufzubauen und um Menschen in die Jüngerschaft zu führen.

Die Aktivitäten, in denen ich mich in der Schweiz engagiere, sind nicht offiziell mit Sports Friends verbunden. Ich versuche jedoch, die Vision dieses Dienstes an Kirchen und Jugendgruppen weiterzugeben, mit dem Ziel, dass sie sich im Ausland engagieren. In Asien oder Afrika gibt es viele Möglichkeiten, auch kurzfristig einen Einsatz zu leisten.

Bitte beten Sie für eine wirkungsvolle Kommunikation, damit sich Einzelpersonen und Gruppen, die an Sport und dem christlichen Glauben interessiert sind, gewinnen lassen und mit Sports Friends, einem Dienstzweig der SIM, einen Hilfeinsatz machen können.



ENOCK & ELDA mit Familie

Togo | Chirurg und Pflegefachfrau

Enock arbeitet viel im OP, und es macht ihm Freude, seine Leidenschaft für die Chirurgie seinen Assistenzärzten weiterzugeben und sie auszubilden. Dieses Jahr wird personell deutlich schwieriger werden als letzte. Unter anderem wird auch der PAA-CS-Programmdirektor für fast zwei Jahre in die USA zurückkehren, und Enock wird in der Zeit seine Stellvertretung übernehmen. Danke, dass Sie für Weisheit beten, damit er das Ausbildungsprogramm so weiterentwickeln kann, dass die Assistenzärzte bestmöglichst davon profitieren können. Es bleibt noch viel Potenzial zur Optimierung, da das Ausbildungsprogramm ja erst im Januar 2023 begonnen hat.

Elda organisiert einmal pro Woche ein Bibelstudium mit mehreren Frauen. Es ist eine Freude zu sehen, wie sie im Glauben wachsen. Im Spital arbeitet sie nur samstags, da sie sich unter der Woche ihre kleine Tochter Samira versorgt. Einerseits ist dieser Arbeitstag gut, um einigermaßen „up to date“ zu bleiben, aber es ist doch schwierig, sich im Team einzubringen, wenn man nur so kurz anwesend ist.



GINO & RAHEL

Liberia | Gebäudeunterhalt und Werkunterricht für Missionarskinder

Auf dem ELWA Campus in Liberia erteilt Rahel Werkunterricht für die Kinder der Missionare. Da sie aus vielen verschiedenen Kulturen kommen, ist es nicht immer einfach, mit einer gewissen Disziplin zu arbeiten. Es macht viel Freude zu sehen, wie die Kinder mit Papier, Schere, Faden und Nadel hantieren.

Im Gebäudeunterhalt gab es in der Leitung einige Veränderungen. Bitte beten Sie, dass richtige Entscheidungen getroffen werden. Die Infrastruktur und die Häuser sind bereits ziemlich in die Jahre gekommen, und der Bedarf an Renovationen und Erneuerungen ist sehr gross. Es fehlt an allem.

Bitte beten Sie, dass die dringend benötigten Mittel bereitgestellt werden.



Dank der Grosszügigkeit zahlreicher Spender konnte die SIM Schweiz im Kalenderjahr 2024 viele wertvolle Projekte unterstützen und Hilfe leisten.

Doro Klinik
Südsudan
CHF 34'148

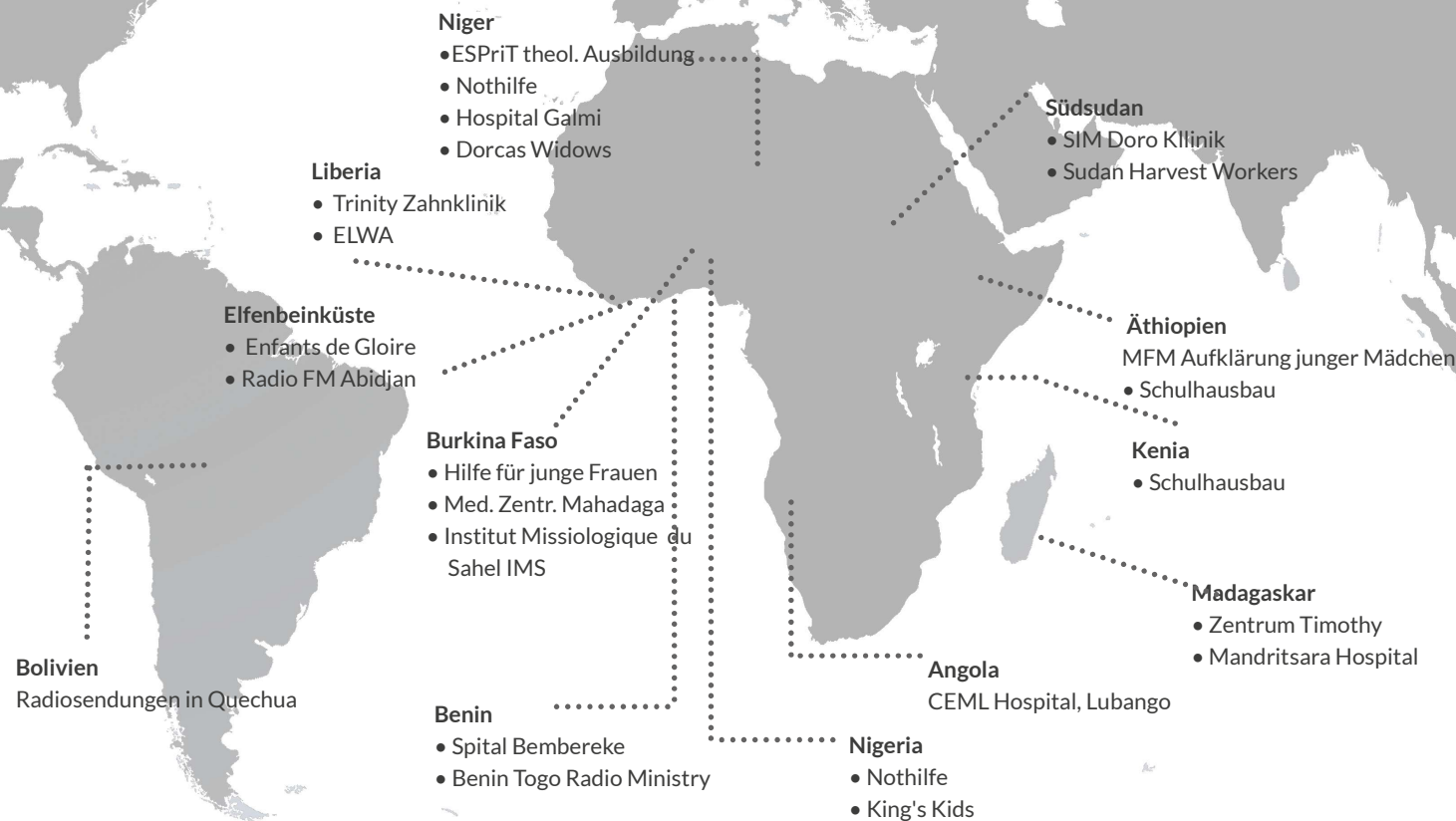
Radio Ministry
Benin / Togo
CHF 27'563

Enfants de Gloire
Elfenbeinküste
CHF 12'183

School of Theology ESPriT
Niger
CHF 8'620

MFM Aufklärung für junge Frauen
Äthiopien
CHF 7'475

Hospital Galmi
Niger
CHF 7'270



Finanzbericht 2024

BETRIEBSRECHNUNG 01.10.2023 - 31.12.2024

BETRIEBSERTRAG	2023/2024 15 Monate CHF	2022/2023 12 Monate CHF
Total Spenden ohne Zweckbindung (SIM Allgemein)	211'965	187'001
Spenden Schweiz für Mitarbeitende SIM Schweiz	1'517'210	1'182'785
Spenden Ausland für Mitarbeitende SIM Schweiz	139'607	131'227
Spenden Schweiz für Mitarbeitende anderer SIM-Offices	131'256	114'269
Total Spenden für Mitarbeitende (zweckgebunden)	1'788'073	1'428'281
Spenden Schweiz für Dienste/Projekte von SIM Schweiz	154'545	92'187
Spenden Ausland für Dienste/Projekte von SIM Schweiz	28'510	27'704
Spenden Schweiz für Dienste/Projekte anderer SIM-Offices	274'185	260'559
Total Spenden für Dienste/Projekte (zweckgebunden)	457'240	380'450
Total erhaltene Spenden	2'457'277	1'995'732
Erlöse aus Beratung und Begleitung von Freiwilligen	5'712	5'377
Mitgliederbeiträge	1'960	1'980
Übrige Einnahmen	8'337	1'044
Total Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	16'009	8'401
Total Betriebsertrag	2'473'286	2'004'134

Auszug aus dem Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision vom 22.2.2025 von adiutis ag, Burgdorf:
"Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung [...] kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht."

SIM 1/25

BETRIEBSAUFWAND	2023/2024 15 Monate CHF	2022/2023 12 Monate CHF
Aufwand für entsandte Mitarbeitende SIM Schweiz	1'573'723	1'273'016
Weiterleitung Spenden für Mitarbeitende anderer SIM-Offices	126'516	111'530
Total Aufwand für Mitarbeitende	1'700'239	1'384'545
Personalaufwand für Dienste/Projekte SIM Schweiz	49'662	38'092
Aufwand für Dienste/Projekte anderer SIM-Offices	280'518	265'987
Total Aufwand für Dienste/Projekte	330'179	304'079
Total Projektaufwand	2'030'418	1'688'624
Personalaufwand Information/Fundraising	129'120	97'693
Sachaufwand Information/Fundraising	26'996	18'908
Total Aufwand Fundraising/allgemeiner Werbeaufwand	156'116	116'601
Personalaufwand Administration	218'510	165'083
Sachaufwand Administration	44'575	47'152
Abschreibung Administration	25'594	0
Total Aufwand Administration	288'679	212'236
Total Betriebsaufwand	2'475'214	2'017'461
Interne Erträge (Admin. Gebühren)	-122'262	-91'286
Betriebsergebnis	120'335	77'959

FORTSETZUNG BETRIEBSRECHNUNG

01.10.2023 - 31.12.2024

	2023/2024 15 Monate CHF	2022/2023 12 Monate CHF
<i>Finanzaufwand</i>	-3'772	-1'932
<i>Finanzertrag</i>	13'650	3'917
Total Finanzergebnis	9'877	1'985
<i>Immobilienaufwand</i>	-28'073	-15'464
<i>Immobilienenerträge</i>	52'035	41'330
Total betriebsfremdes Ergebnis	23'962	25'866
<i>Ausserordentlicher Aufwand</i>	0	-40'257
<i>Ausserordentliche Erträge</i>	0	0
<i>Ausserordentliches Ergebnis</i>	0	-40'257
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	154'174	65'553
<i>Zuweisung Fonds Mitarbeitende</i>	-136'569	-3'709
<i>Entnahme Fonds Mitarbeitende</i>	0	0
<i>Zuweisung Fonds Dienste/Projekte</i>	-9'846	-26809
<i>Entnahme Fonds Dienste/Projekte</i>	0	67'812
Total Veränderung Fondskapital	-146'415	37'294
Ergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	7'759	102'847
<i>Zuweisung gebundenes Kapital</i>	0	0
<i>Entnahme gebundenes Kapital</i>	17'231	368'657
<i>Zuweisung freies Kapital</i>	-50'584	-471'505
<i>Entnahme freies Kapital</i>	25'594	0
Total Veränderung des Organisationskapitals	-7'759	-102'847
Jahresergebnis nach Zuweisungen	0	0

Die Rechnung ist auf ganze Franken gerundet. Es können dadurch geringfügige Abweichungen in der Addition auftreten.

BILANZ VOM 31.12.2024

	31.12.2024 CHF	30.09.2023 CHF
AKTIVEN		
<i>Flüssige Mittel</i>	723'695	641'020
<i>Übrige kurzfristige Forderungen</i>	9'597	6'406
<i>Aktive Rechnungsabgrenzungen</i>	25'151	0
Total Umlaufvermögen	758'443	647'426
<i>Finanzielle Investition (Finanzanlagen)</i>	186'298	171'097
<i>Sachanlagen (Haus)</i>	1'056'752	1'082'346
Total Anlagevermögen	1'243'050	1'253'444
Total Aktiven	2'001'493	1'900'869
PASSIVEN		
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	168'743	199'650
<i>Passive Rechnungsabgrenzung</i>	22'414	45'057
Total kurzfristiges Fremdkapital	191'157	244'707
<i>Fonds Mitarbeitende</i>	349'706	213'137
<i>Fonds Dienste/Projekte</i>	164'288	154'443
Total Fondskapital (zweckgebunden)	513'994	367'580
<i>Gebundenes Kapital (Rückstellungen Haus)</i>	32'769	50'000
<i>Freies Kapital</i>	206'821	156'236
<i>Freies Kapital (Haus)</i>	1'056'752	1'082'346
Total Organisationskapital	1'296'342	1'288'582
Total Passiven	2'001'493	1'900'869

Die Rechnung ist auf ganze Franken gerundet. Es können dadurch geringfügige Abweichungen in der Addition auftreten.



Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung Ehrenkodex attestiert eine umfassende Qualität der Arbeit sowie einen sorgsam Umgang mit Spendengeldern.

Aus der Feder des Präsidenten der SIM Schweiz

JOËL SOMMER

Prüft aber alles
und das Gute behaltet.
1. Thessalonicher 5.21



So lautet die Losung für das Jahr 2025. Was auf Anhieb einfach erscheint, ist manchmal nicht ganz leicht. Mit welchem Maßstab sollen wir prüfen? Paulus nennt in den vorherigen Versen unter anderem den Heiligen Geist, das Gebet und die Prophetie, die uns dabei unterstützen können, das, was gut ist, zu erkennen. Diese Werkzeuge können uns helfen, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden, um das eine zu tun und das andere zu lassen. Sie befähigen uns in praktischen Entscheidungen, das Richtige zu tun. So gibt es auch bei SIM-Schweiz immer wieder Situationen, wo wir gemeinsam abwägen, beten, überlegen und auf einen Geistesblitz hoffen, damit wir uns jeweils für das Gute entscheiden können. Beten Sie mit und für uns, dass es uns immer wieder gelingen möge.

Im vergangenen Jahr mussten wir zuerst einen neuen Leiter aussuchen. Mit Zittern und Zagen entschieden wir uns für Benjamin Pang, der oben eine Stelle bei der SIM angetreten hatte. Wir kannten ihn nicht wirklich, aber im Gespräch konnten wir uns schliesslich für ihn entscheiden. Eine gute Wahl, wie sich herausstellte. Wir sind dankbar, ihn als kompetenten Leiter mit einem pastoralen Herz bekommen zu haben, der sich schnell und sicher in seine Aufgabenbereiche eingelebt hat.

Er musste als erstes ein neues Team zusammensetzen. Im Laufe des Jahres 2024 konnten wir nun alle Lücken besetzen.

Ich bin sehr froh zu sehen, dass sich diese engagierten Leute als Team gefunden haben, anpacken, Ideen umsetzen und sich gut in das SIM-Gefüge eingelebt haben. Eine weitere Herausforderung

des Jahres war die Buchhaltung. Wir hatten uns entschieden, die Jahresrechnung mit dem Kalenderjahr in Einklang zu bringen. Ende 2024 ist uns dies gelungen. Ab 1. Januar 2025 hat das neue, buchhalterische Jahr nun seinen Anfang genommen. Herzlichen Dank an Ralph, der dabei viel Herzblut und Überstunden investiert hat!

Im Vorstand hat uns Marc Scheidegger auf das letzte SIM-Fest verlassen. Wir vermissen seine Gedankengänge und Überlegungen, welche uns immer sehr geholfen haben, Entscheidungen zu treffen.

Wir hoffen, euch beim nächsten Jahresfest neue Vorstandsmitglieder zur Wahl vorstellen zu können.

Herausforderungen fehlen nicht. Betet mit uns, dass wir jeweils Gott-gemäß prüfen und das Gute umsetzen können.

Herzlichen Dank euch allen, die ihr die SIM tatkräftig unterstützt und uns im Gebet begleitet.

In herzlicher Verbundenheit
Joël Sommer



Das Team von SIM Schweiz v. l.n.r.: Ralph, Angelika, Rosmarie, Chiara, Brigitte, Benjamin, Gisèle

Danke!



Liebe Leserin, lieber Leser

An dieser Stelle sprechen wir allen, die uns immer wieder mit Spenden unterstützen, ein grosses DANKE aus.

Es begeistert mich, dass wir miterleben dürfen, wie Menschen ihr Leben ganz in den Dienst für Gott und den Nächsten stellen und in ihren Aufgaben über sich selbst hinauswachsen. Die vielen Dienste und die Hilfsprojekte sind jedoch nur möglich, wenn sich treue Spender mitinvestieren.

Mit Ihrer Spende werden Sie ein Teil der Geschichte, die Gott durch die ausgesandten Mitarbeitenden schreibt.

Vielen Dank für Ihre Grosszügigkeit und Ihr Mittragen!

Benjamin Pang
Direktor SIM International Schweiz



OFFENE STELLE

SIM International (Schweiz)

Die SIM International (Schweiz) ist Teil einer weltweiten Missionsorganisation, welche mit 4000 Mitarbeitenden in über 70 Ländern tätig ist.

Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams in Biel per sofort oder nach Vereinbarung

Mitarbeiter/innen, Teilzeit oder Vollzeit

Sekretariat

Empfang, Annahme von Telefonanrufen und Bearbeitung von E-Mails und Korrespondenz, Versand von Mailings, Verdanken von Spenden, Führen des Protokolls der Teammeetings, Mithilfe bei Events, allgemeine administrative Unterstützung der Geschäftsleitung.

Unterstützung Personalwesen

Unterstützung der Personalverantwortlichen in der Personaladministration für die ausgesandten Mitarbeitenden (ohne Lohnwesen), Ansprechperson für Personen mit Kurzeinsatz, Mithilfe beim Organisieren von internen und externen Events.

Fundraising

Knüpfen von neuen Kontakten zu Gemeinden und Personen, aktive Spender pflegen, mitwirken beim Vorbereiten und Durchführen von Veranstaltungen, die SIM an Veranstaltungen, bei Gottesdiensten und in Jugendgruppen vertreten und vorstellen

Gewünschtes Profil für alle ausgeschriebenen Stellen:

- Mehrsprachigkeit (Deutsch, Französisch, Englisch)
- Initiative und engagierte Persönlichkeit mit Organisationstalent, die sowohl selbständig als auch im Team arbeiten kann.
- Persönliche Identifikation mit dem christlichen Glauben und den Werten der SIM
- Bereitschaft zur aktiven Unterstützung der Fundraising-Arbeit der SIM Schweiz

Wir bieten interessante und abwechslungsreiche Tätigkeiten im internationalen und interkulturellen Umfeld, Arbeit in einem dynamischen Team, angemessene Vergütung, flexible Arbeitszeit.

Sie sind interessiert?

Benjamin Pang, switzerland.director@sim.org, freut sich auf deine Kontaktaufnahme mit Motivationsschreiben und Lebenslauf.

SIM International Schweiz Weissensteinstrasse 1 2502 Biel/Bienne www.sim.ch
Tel. 032 345 14 44

Samstag | Samedi 24. Mai 2025

Église évangélique des Écluses | Rue Jakob-Stämpfli 3 | 2502 Biel/Bienne

Sei beim SIM Fest dabei!

Es erwarten dich eine inspirierende Festveranstaltung und ein gemütliches Mittagessen! Du liebst Sport und möchtest gleichzeitig etwas Gutes tun? Dann melde dich für den Sponsorenlauf am Nachmittag an und unterstütze ein Projekt im Südsudan.

Ob sportlich oder nicht – lass dir dieses Fest nicht entgehen und bringe deine Familie und Freunde gleich mit!

Rejoins-nous à la fête SIM !

Une fête inspirante et un repas convivial sont au programme ! Tu aimes le sport et tu veux en même temps faire une bonne action ? Alors inscris-toi à la course sponsorisée de l'après-midi et soutiens un projet au Soudan du Sud.

Que tu sois sportif ou non, viens passer un moment chaleureux avec ta famille et tes amis !



Programme | Programm

Avant Vor 10:00	Assemblée générale Generalversammlung
10:00 – 10:30	Accueil Begrüssung
10:30 – 12:30	Célébration SIM* SIM Feier
12:30 – 14:30	Repas Mittagessen
14:00 – 16:30	Course sponsorisée Sponsorenlauf
16:30 – 17:00	Nouvelles Neuigkeiten & Open End

*Pour profiter de la traduction en français, nous invitons les locuteurs francophones à se munir d'écouteurs ou d'un casque audio.

Projet pour la course sponsorisée Projekt für Sponsorenlauf



La **clinique Doro** offre des soins essentiels aux habitants de Maban et aux réfugiés. Malgré l'instabilité au Soudan du Sud, son équipe reste engagée auprès des plus vulnérables. Soutiens ce projet lors de la course sponsorisée !

Die **Doro-Klinik** bietet den Einwohnern von Maban und den Flüchtlingen grundlegende medizinische Versorgung. Trotz der Instabilität im Südsudan engagiert sich ihr Team weiterhin für die Schwächsten. Unterstütze dieses Projekt bei einem Sponsorenlauf!

www.sim-friends.ch/run2025

Inscription fête SIM | Anmeldung SIM Fest: sim.suisse@sim.org / 032 345 14 44

Inscription course sponsorisée | Anmeldung Sponsorenlauf:
Jusqu'au 19 mai sur | Bis 19. Mai auf www.sim-friends.ch/run2025